

sich der Leser nicht wundern darf, wenn die vorgeschlagenen Datierungen gelegentlich von den Angaben dieses oder jenes Werkes der Fachliteratur abweichen. Davon abgesehen ist aber dieser neue Bibelatlas nicht nur wegen seines informativen Textes, sondern auch wegen der ausgezeichneten typographischen Aufmachung allen anderen gleichformatigen Publikationen überlegen.

Raum, Zeit und Landschaft haben entscheidend dazu beigetragen, die Eigenart des von Gott erwählten Volkes zu formen und zu gestalten. Wer sich anhand dieser Neuerscheinung in die Welt des Alten Orients vertieft, wird nicht nur das Umfeld der Bibel, sondern auch ihre Bücher und deren Botschaft besser verstehen.

Franz Karl Heinemann

SMELIK, Klaas A.D.: *Historische Dokumente aus dem alten Israel*. Kleine Vandenhoeck-Reihe 1528. Göttingen 1987: Vandenhoeck & Ruprecht. 167 S., kt., DM 20, 80.

Mit dem religionsgeschichtlichen Textbuch zum Alten Testament, herausgegeben von W. Beyerlin, besitzen wir ein ausgezeichnetes Arbeitsinstrument, in dem für das Alte Testament wichtige Texte aus der Umwelt Israels zusammengetragen sind. Trotzdem ist das hier angezeigte Büchlein nicht überflüssig, weil es historische Zeugnisse aus dem alten Israel vorstellt, die, von einer Ausnahme abgesehen (der Text der Meša-Stele), in Beyerlins Ausgabe nicht vertreten sind.

Es war für den Herausgeber sicher nicht ganz einfach, aus der Fülle des Materials das für die Geschichte Israels Wichtige auszuwählen. Er entschied sich für den Kalender von Geser, die Meša-Stele und andere moabitische Inschriften, für die Ostraka aus Samaria und Lachis, Inschriften aus Jerusalem, neue Texte aus dem Ostjordanland, eine Bittschrift aus Yavnē Yām, für Siegel, Stempel und Gewichte, die die größte Textgruppe bilden, sowie für einige Texte zu Kult und Theologie in Israel. Mit den alten Zeugnissen allein könnte der Leser vermutlich noch nicht viel anfangen. Nicht zuletzt aus diesem Grund bietet Smelik außer der lesenswerten Einleitung, in der er die Bedeutung der Funde, die hebräische Schrift, das Alphabet und das Schreibmaterial vorstellt und erläutert, eine Fülle von Informationen zu den einzelnen Texten, die nicht nur den zeitgeschichtlichen Hintergrund aufhellen, sondern auch Herkunft, Entstehung und Eigenart der schriftlichen Dokumente anschaulich beschreiben, wobei immer wieder auf die Beziehung zum Alten Testament hingewiesen wird. Das beigefügte umfangreiche Literaturverzeichnis (13 Seiten) listet nicht nur die für das Thema maßgebende allgemeine Literatur auf (Ausgaben von Originaltexten mit Übersetzung, Textausgaben in Übersetzungen und weitere allgemeine Werke), sondern nennt auch die für die einzelnen Kapitel wichtigen Bücher, so daß der Leser jederzeit ihn interessierende Fragen weiter verfolgen kann. Ein Bibelstellenregister, ein Verzeichnis der behandelten Texte und eine kleine Zeittafel runden den guten Eindruck des Buches ab, das jeder zur Hand haben sollte, der sich intensiver mit dem Alten Testament und der Geschichte des alten Israel befaßt.

Franz Karl Heinemann

WOLFF, Hans Walter: *Studien zur Prophetie*. Probleme und Erträge. Mit einer Werkbibliographie von Joachim Miltenberger. Theologische Bücherei – Altes Testament, Bd. 76. München 1987: Chr. Kaiser Verlag. 195 S., geb., DM 36,-.

Der bedeutende und bekannte Alttestamentler hat sich über ein halbes Jahrhundert besonders intensiv mit der Prophetie Israels befaßt und neben zahlreichen wissenschaftlichen Kommentaren und Aufsätzen auch Bücher geschrieben, die den engen wissenschaftlichen Rahmen sprengen, um eine größere Leserschaft zu erreichen. Der neue zweite Band gesammelter Aufsätze enthält im Unterschied zum ersten, 1973 in zweiter Auflage erschienenen Band, ausschließlich Studien zur Prophetie, die ausnahmslos in den letzten zwölf Jahren entstanden sind.

Die ersten fünf Aufsätze gelten dem alttestamentlichen Prophetismus insgesamt. Hier finden sich neben einer „Einführung in die klassische Prophetie“ (9–24) so wichtige Untersuchungen wie die „Zur Gotteserfahrung der Propheten“ (25–38) und über „Die eigentliche Botschaft der klassischen Prophetie“ (39–49). Besonders aktuell ist die Studie über „Prophet und Institution im Alten Testament“ (50–64), die sich mit dem Verhältnis von Charisma und Institution befaßt, sowie die Untersuchung über „Endzeitvorstellungen und Orientierungskrise in der alttestamentlichen Prophetie“ (65–78), die der Beziehung der Endzeitrede zur Gegenwart der Hörer nachgeht. Gegen-

stand der übrigen fünf Aufsätze sind einzelne Propheten, sei es daß praktische Fragen und exegetische Klärungen zu einzelnen Texten geboten werden wie in „Schwerter zu Pflugscharen – Mißbrauch eines Prophetenwortes?“ (93–108) oder bestimmte Fragen der jeweiligen Bücher aufgegriffen werden, die mit der Sendung des Propheten oder der Eigenart seines Buches zusammenhängen: „Wie verstand Micha von Moreschet sein Prophetisches Amt?“ (79–92), „Obadja – ein Kultprophet als Interpret“ (109–123), „Humor als Seelsorge“ (zum Jonabuch) (124–128) und „Haggai literarhistorisch untersucht“ (129–142).

Es verdient Bewunderung, wie es der Autor scheinbar mühelos versteht, auf den ersten Blick kompliziert erscheinende Tatbestände und Zusammenhänge verständlich und anregend darzustellen. Er konfrontiert den Leser nie mit fertigen Ergebnissen, sondern läßt ihn teilnehmen an seinen eigenen Überlegungen, ohne zu verschweigen, daß es darin auch noch ungelöste Fragen gibt. Nicht minder hoch zu schätzen ist seine Gabe, den aktuellen Bezug der behandelten Themen zu Fragen der Gegenwart aufzudecken. Hier spätestens wird Wissenschaft zur Verkündigung, und der Leser spürt, daß er noch genauso wie die Menschen vor mehr als 2000 Jahren zu den Adressaten der prophetischen Botschaft gehört. Ein bereicherndes Buch, für das Autor und Verlag großen Dank verdienen.

Franz Karl Heinemann

DEISSLER, Alfons: *Dann wirst du Gott erkennen*. Die Grundbotschaft der Propheten. Freiburg 1987: Herder Verlag 112 S., kt., DM 14,-.

Nicht wenige Menschen, die sich durchaus für das Alte Testament interessieren, schrecken vor der Lektüre eines wissenschaftlichen Bibelkommentars zurück, weil sie mit den Methoden moderner Exegese zu wenig vertraut sind und (oder) die eigentlich theologische Botschaft vermissen. Daß auch Fachleute mitunter diese Schwierigkeit sehen und sogar zu beheben wissen, beweist einmal mehr A. Deissler mit seinem neuen Buch, in dem er die Grundbotschaft einiger Propheten in knapper, gleichwohl verständlicher und fesselnder Weise darlegt.

Im einzelnen kommen Amos, Hosea, Jesaja, Jeremia und Deutero-Jesaja zu Wort. Der Autor versäumt es nie, zunächst die Persönlichkeit des jeweiligen Propheten und die Zeit seines Wirkens vorzustellen und fügt, wenn nötig, auch einige Informationen über die Entstehung des unter ihrem Namen bekannten Buches hinzu. Erst auf diese Weise wird das besondere Profil der jeweiligen prophetischen Verkündigung erkennbar, der Leser damit in die Lage versetzt, die angesprochenen Themen in das Gesamt der biblischen Botschaft einzuordnen. Wenn auch nicht alle Propheten vorgestellt werden und sich so zwangsläufig ein gewisser fragmentarischer Charakter der Ausführungen ergibt, die Schwerpunkte prophetischer Verkündigung, vor allem ihr Gotteszeugnis, kommen zweifellos zur Sprache, und das in einer Weise, die dem Leser den Zugang zum Verständnis auch hier nicht behandelte Texte erleichtert. Für die weitere Beschäftigung mit solchen Texten gibt der Autor selbst auf der letzten Seite einige hilfreiche Hinweise.

Franz Karl Heinemann

ZENGER, Erich: *Mit meinem Gott überspringe ich Mauern*. Einführung in das Psalmenbuch. Freiburg 1987: Herder Verlag. 240 S., geb., DM 28,-.

Ein Teil der in diesem Buch veröffentlichten Beiträge ist zuvor in der Wochenzeitung „Christ in der Gegenwart“ erschienen, wurde aber für diese Ausgabe überarbeitet und durch weitere Artikel ergänzt. Noch wichtiger ist, daß die einzelnen Auslegungen in den großen literarischen und theologischen Zusammenhang des Psalmenbuches eingeordnet wurden. Der Leser wird auf diese Weise nicht nur mit einigen Psalmen vertraut gemacht, sondern erhält zugleich eine ausgezeichnete Einführung in Gestalt und Theologie des Psalmenbuches überhaupt.

Die ersten beiden Kapitel haben einführenden Charakter und handeln vom Sinn und der Möglichkeit rechten Psalmenbetens und stellen den Psalter als Teil der Bibel vor. In den folgenden acht Kapiteln werden, nach bestimmten Themen geordnet, einzelne Psalmen ausgelegt (im ganzen 21), wobei immer deutlich zwischen „Einführung“ und eigentlicher „Auslegung“ unterschieden wird. Schon die Überschriften verraten etwas von der Vielseitigkeit und dem Reichtum der Gedanken in den Psalmen: Klage und Dank, Volk Gottes, Leben in der Geschichte des Volkes, von der Verantwortung des Staates, Option für die Armen, des Herrn ist die Erde und die auf ihr leben, Got-